

## **Japanisches Palais Jetzt Museum für Vorgeschichte**



Der barocke 4-flügelige Bau entstand ab 1729 aus dem "Holländischen Palais", das Graf Flemming 1715 hatte erbauen lassen und in dem dann der holländische Gesandte residierte. Umbau und Erweiterung erfolgten nach Entwürfen von Longuelune und unter Mitwirkung von Pöppelmann, de Bodt u.a. Architekten. Man erkennt deren "Handschrift" an verschiedenen Details, z.B. Longuelunes ausgewogene Gliederung der Fassaden durch Lisenen und Spiegel, Pöppelmans Schmuck vor allem der Hoffassaden durch Brüstungen und Figuren sowie seiner "orientalischen" Bedachung der Eckrisalite und de Bodts Gestaltung des nördlichen Mittelrisalits mit Kuppelbedachung. Hier klingt erstmals der später "Dresdner Barock" genannte Stil an. Den schon etwas klassizistisch wirkenden Eingangsbereich krönt ein Dreiecksgiebel dessen Relief von Thomae würdigt die Erfindung des Porzellans durch Chinesen und Sachsen. Die Umgestaltung zielte auf einen weiteren repräsentativen Bau für höfische Feste und sollte Augusts reicher Porzellansammlung einen würdigen "Schauplatz" geben. Aber schon ab 1786 wurde im Palais die kurfürstliche Bibliothek untergebracht, aus der später die Landesbibliothek, heute Landes- und Uni-Bibliothek, hervorging.

Zur Elbe hin schloß sich dem Palais ein terrassenförmiger französischer Garten an. Das Meisterwerk Karchers mündete in einen (nie vollendeten) Gondelhafen. Heute ist nur noch wenig von dieser Anlage erhalten. Nachdem die größten Kriegsschäden beseitigt wurden, wird das Palais museal genutzt.

**Wir danken Herrn Prof. Martin Frank für die Genehmigung, Inhalte seines Elektronischen Stadtführers Dresden hier abzubilden. Der Stadtführer ist erhältlich unter dem Link: <http://mfrank-dd.homepage.t-online.de/>**